



# Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: **F. Kurts.**

(Den 12. September.)

Druck von **J. Troedel.**

## Einige Worte

in Betreff des Schulfestes am 3. d. Monats.

Am 3. d. M. hielten die Schulanstalten unter dem Revisorat des Herrn Pastor Hoffmann auf dessen Veranstaltung einen festlichen Auszug. Der Zug setzte sich um 1 Uhr von der evangel. Schule aus unter Musikbegleitung in Bewegung, die Knaben mit Lanzen und Fähnchen bewaffnet und geschmückt, voran die Scheiben für die Schützen und zur gemeinsamen Belustigung ein Drache mit der, nicht bloß für diesen Festzug bedeutsamen Devise: **Vorwärts!** So marschirte die vom Kleinsten bis zum Größten frohe Schaar, nach einem Umzuge um den Ring, zur Stadt hinaus, dem ziemlich entfernten Spielplatz am Stadtwalde zu, und ordnete sich hier alsbald in Gruppen zu verschiedenen Spielen. Die Mädchen belustigten sich mit Reifenwerfen u. dgl., die Knaben machten ihre ersten Versuche in militärischen Evolutionen und unblutigem Lanzengefecht. Nachdem die Ermüdung der ersten Stunden durch eine allgemeine Lagerung im schattigen Walde, und so gut es durch einen Sechserkuchen und frischen Brunk möglich ist, wieder verschweicht war, sammelten sich sämtliche Schüler zu gemeinsamen Gesänge und nach mehren frisch und fröhlich von der Jugend ausgebrachten Bivats, unter herzlicher und kräftiger Ansprache des Herrn Revisors, begaben sich die Mädchen an das Spiel des Toppschlagens, die Knaben an's Scheibens-

Schießen. Den Beschluß des Vergnügens machte die Vertheilung einiger Erinnerungszeichen des Tages an die Sieger in verschiedenen Spielen und die Verloosung einiger kleiner Gaben, welche durch die freundliche Beisteuer einiger Eltern der Schüler und einiger Schulfreunde beschafft worden und zusammengekommen waren. Es dunkelte schon, als sich der Zug zum Heimmarsch ordnete und aufsteigende Raketten das Signal zum Abmarsch gaben. Hoch wirbelten die Staubwolken empor — die einzige Ungunst des sonst vom schönsten Wetter begünstigten Tages, doch ging's mit Sang und Klang fröhlich heimwärts und selbst das Kölfchen der Kleinen marschirte noch rüstig der Stadt zu. Einen angenehmen Eindruck machte es hier, daß mehre Bewohner ihre freundliche Theilnahme durch vorsorgliche Beleuchtung an den Fenstern kund thaten. Auf dem Ringe angekommen, ließ Herr Pastor durch die Jugend noch unsre gute Stadt Münsterberg hoch leben, die Musik spielte die Retraite und — das Fest war beendet. —

„Hoher Sinn liegt oft im kind'schen Spiel,“ singt der herrlichste unsrer deutschen Sänger. Wie sollte nicht Sinn und Bedeutung liegen in dem kindlichen Spiele, der gemeinschaftlichen Lust einer ganzen Schuljugend, welche einen Tag für Kinder, wie für Erwachsene zu einem wahren Festtag machen können! Bestände der Gewinn eines solchen Tages auch nur in dieser der Jugend gewährten Freude — sind es doch